

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 23 01 2017

Universität Hamburg

PROFIL

Die Universität Hamburg – einzige Volluniversität im Land – verfügt über ein umfassendes Fächerspektrum in den Natur- und Lebenswissenschaften (einschließlich Medizin) |¹ sowie den Geistes- und Sozialwissenschaften. Ingenieurwissenschaften sind an ihr nicht vertreten. Die Universität hat sich 1998 in ihrem Leitbild die folgenden Ziele gesetzt: Stärkung der Verantwortlichkeit gegenüber der Gesellschaft, Internationalisierung, Qualitätssteigerung, fächerübergreifende Zusammenarbeit, Vernetzung mit der Region und Offenheit des Zugangs zu Bildung und Wissenschaft. Im Jahr 2011 hat sie dieses Leitbild durch das Reformkonzept der „*University for a sustainable future*“ ergänzt.

STRUKTUR UND ORGANISATION

Die Universität Hamburg ist in acht Fakultäten mit hoher Autonomie gegliedert: Rechtswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Medizin, Erziehungswissenschaft, Geisteswissenschaften, Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften, Psychologie und Bewegungswissenschaften sowie Betriebswirtschaft.

Geleitet wird die Hochschule von einem Präsidium, dem derzeit neben dem Präsidenten drei Vizepräsidentinnen bzw. -präsidenten und der Kanzler angehören. Weitere Gremien sind der Hochschulrat, der Akademische Senat sowie die Universitätskammer (Erweiterte Hochschulleitung) einschließlich fachspezifischer Unterkammern, die Angelegenheiten von besonderer Bedeutung sowie Angelegenheiten, die mehrere Fakultäten betreffen, erörtern.

|¹ Vgl. hierzu Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Weiterentwicklung der MINT-Bereiche an den Hochschulen des Landes Hamburg (Drs. 5085-16), Berlin Januar 2016, sowie Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Weiterentwicklung der Universitätsmedizin in Hamburg (Drs. 1016-11), Berlin Januar 2011.

2 | 2

STUDIUM UND LEHRE

An der UHH werden insgesamt rund 170 Hauptfach-Studiengänge angeboten. Davon entfallen über 130 Studiengänge auf die Geistes- und Sozialwissenschaften (GSW). Die Umstellung auf das Bachelor-Master-System wurde im Wintersemester 2007/08 im Wesentlichen abgeschlossen.

FORSCHUNG

Die Universität verfügt über sieben interdisziplinär ausgerichtete, universitäre Forschungsschwerpunkte:

- _ Klima, Erde, Umwelt
- _ Photonen- und Nanowissenschaften
- _ Manuskriptforschung
- _ Neurowissenschaften
- _ Infektionsforschung/Strukturbiologie
- _ Teilchen-, Astro- und Mathematische Physik
- _ Gesundheitsökonomie

Hinzu kommen 16 von der Universität als Potenzialbereiche definierte Forschungsthemen.

WICHTIGSTE KENNGRÖßEN

Globalhaushalt (2016)		294,9 Mio. Euro (ohne UKE)
Studierende (2015)	gesamt	37.826
	GSW	27.320
Promovierende (2015)	gesamt	4.197
	GSW	2.067
Drittmittel (2015)	gesamt	131,5 Mio. Euro (ohne Medizin)
	GSW	31,5 Mio. Euro
Wiss. Personal (2015)	gesamt	2.390 Vollzeitäquivalente
	drittmittelfinanziert	839 Vollzeitäquivalente (35 %)
Professuren (2015)	gesamt	558 Vollzeitäquivalente
	GSW	342 Vollzeitäquivalente